



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Protokoll der Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Köln

Datum: 30. November 2021
Ort: Hybride Sitzung (in Präsenz im Börsensaal der IHK Köln und über MS Teams)
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Inhalt

Inhalt	2
Teilnehmer der Sitzung der Vollversammlung	3
Beschlussübersicht	6
Anlagen	7
Vor Eintritt in die Tagesordnung.....	8
TOP 1 Beschlussfähigkeit, Verpflichtung und Protokoll.....	8
Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung neuer Mitglieder.....	8
Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. September 2021	8
TOP 2 Aktuelles aus der IHK-Arbeit.....	9
Politische Arbeit der IHK Köln	9
Zur Corona-Lage.....	9
Kurzberichte aus IHK NRW und DIHK.....	10
Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl – Ergebnisse der Befragung	10
TOP 3 Politische Diskussion.....	10
Diskussion zur Digitalisierung der Stadt Köln	10
Quo Vadis Rheinisches Revier	11
TOP 4 Finanzen.....	14
Gebührentarif der IHK Köln – Anpassung	14
Glücksspielstaatsvertrag 2021: neue hoheitliche Aufgabe für IHKs in NRW.....	15
Wirtschaftsplan 2022.....	16
Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer	17
TOP 5 Prozess „IHK Köln der Zukunft“	18
Vorstellung erster Ansätze zum Raum- und Funktionsprogramm.....	18
TOP 6 Beschlüsse.....	19
Entlastung des Präsidiums für das Wirtschaftsjahr 2019.....	19
Änderung der Schlichtungsordnung.....	20
TOP 7 Kurzberichte aus den Ausschüssen	20
TOP 8 Zur Information.....	22
Nachberufung eines Mitglieds des Ausschusses für Internationales	22
Nachberufene Mitglieder der Wirtschaftsgremien.....	23
TOP 9 Sonstiges	23

Die Abschnitte der Tagesordnung sind mit Links verbunden. Klicken Sie auf einen Tagesordnungspunkt der obigen Agenda, springt das Dokument zur jeweiligen Seite im Protokoll. Am Ende eines Abschnitts befindet ein (↑)-Zeichen. Wenn Sie hierauf klicken, gelangen Sie wieder zur Tagesordnung zurück.

Teilnehmer der Sitzung der Vollversammlung

An der Sitzung haben teilgenommen

Mitglieder der Vollversammlung

	Nadja	Albrecht		Heinrich	Lieser
	Susan Carolyn	Appleton	Dr.	Michael	Metten
	Anton	Bausinger	Dr.	Wilhelm	von Moers
Dr. rer. pol.	Wolfgang	Beckers-Schwarz		Wolfgang	von Moers
Prof.	Katja	Becker	Dr.	Sandra	von Möller
	Ute	Biernat		Ralf	Müller
	Stefan	Bisanz		Thomas	Müller
	Julia	Braschoß		Markus	Müller-Drexel
	Horst Johann	Burrenkopf		Obiageli	Njoku-Gutmann
	Fred Arnulf	Busen		Frank	Oelschläger
	Bernhard	Conin		Emitis	Pohl
	Johannes	Cramer		Jürgen	Pütz
	Birgit	Dircks-Menten		Tarja	Radler
	Julie	Edelmann-Veith		Christian	Remmert
	Sylvia	Fehn-Madaus		Heribert	Schamong
	Dieter	Flosbach		Johannes	Schilling
	Nadine	Freialdenhoven		Helmut	Schmitz
	Thomas	Frey		Hans-Ewald	Schneider
	Mike	Gahn		Diana Maria	Schramm
	Sven	Gebhard		Thomas	Schumacher
	Bettina	Gerfer	Dr.	Arndt	Selbach
	Marina	Gouva		Lionel	Souque
	Bernhard	Graner-Sommer		Andreas	Stamm
Dr.	Nicole	Grünwald	Prof.	Sibylle Beate	Stürmer
	Anna	Heller		Stephanie	Terbrüggen
	Leon	Heymann		Johan	Vanneste
	Mariska	Hoffmann		Michael	Volkmann
	Birgit	Hummel		Katharina	Wendt
	Peter	Huppertz		Astrid	Windfuhr
	Dorothee	Junck		Markus	Wißkirchen
	Ralf-Richard	Kenter		Sebastian	Wolfram
	Astrid	Keyser		Turadj	Zarinfar
	Hans Jörg	Klein		Claudia	Zimmer
	Stephan	Knichel			
	Frank	Kofahl			
	Nelly	Kostadinova			
	Rainer	Krauß			
	Timo Alexander	von Lepel			

Ehrenmitglieder

	Theodor Josef	Greif
Gäste		
	Joachim	Feuchter
	Birgit	Heitzer
	Ulrike	Hennesen
	Malte	Kopmann
Prof. Dr.	Werner	Schwaderlapp
	Dietmar	Zwipp

Hauptamt

	Eva	Babatz	Dr.	Tobias	Rolfes
	Claudia	Betzing		Dieter	Schiefer
	Franziska	Beutler		Elisabeth	Slapio
Dr.	Susanne	Hartmann		Markus	Kögel
	Frank	Hemig		Michael	Sallmann
	Alexander	Hoeckle		Jörn	Wenge
	Achim	Hoffmann		Andreas	Winkels
	Detlef	Kürten	Dr.	Uwe	Vetterlein
	Petra	Lohmann		Christian	Vossler
	Christopher	Meier		Thorsten	Zimmermann
	Tim	Ospalski		Michael	Zygojannis

An der Sitzung nicht teilnehmen konnten:

Mitglieder der Vollversammlung

	Gerald	Böse	Hendrik	Pilatzki	
	Thorsten	Derichsweiler	David	Roth	
Dr.	Claudia	Eßer-Scherbeck	Wolfgang	Schwade	
	Harald	Goost	Melanie	Schwartz-Mechler	
Dr.	Werner	Görg	Sven C.	Sixt	
	Laura	Günther	Arved	Stiller	
	Stefanie	Haaks	Wilhelm	Stollenwerk	
	Markus	Hetzenegger	Dr.	Alexander	Vollert
	Georg	Holl		Matthias	Wesseling
	Jan	Isenhöfer	Dr.	Markus	Wiedenmann
	Bruno	Joachim		Patrick Manfred	Wilden
	Franz Josef	Khalifeh	Prof.	Christoph	Willers
	Oliver	Kleinjohann		Ursula	Wintgens
	Kolja	Kolander		Alexander	Wüerst

Prof. Dr.	Clarissa	Kurscheid	Ortrun	Zipperlin
	Stefan	Löcher		
	Hendrik	Loll		
	Lothar	Marschalleck		
	Susanne	Merl		
	Karin	Naujoks		

Ehrenpräsident Bauwens-Adenauer

Ehrenmitglieder

	Herbert	Blank	Karl Adolf	Kriegeskorte
Dr.	Hermann H.	Hollmann	Dirk	Malmede
	Claas	Kleyboldt	Prof. Manfred	Maus
	Christian Peter	Kotz	Franz	Sauer

Gäste

	Kim	Bauer	Joachim	Ohn
	Christoph Markus	Brochhaus	Pascal	Palm
	Guido	Clever	Michael	Pfeiffer
	Gunter	Derksen	Jens	Putzier
	Dirk	Emmerich	Fabian	Rensch
	Martina	Engels-Bremer	Hans-Jakob	Reuter
	Dorothea	Erbert	Roger	Ringel
	Maryo	Fietz	Carsten	Schweneker
	Michael	Flanhardt	Remi	Selbach
	Eva	Hehemann	Dr. Dieter	Steinkamp
	Tobias	Heine	Denis	Steker
	Helmut	Heinen	Wolfgang	Straßer
	Christina	Himmelman	Peter Paul Emil	Suer
	Christoph	Kaminski	Detlev	Szczukowski
	Holger	Kirchhof	Kurt	Vetten
Dr.	Max Ferdinand	Krawinkel	Ulrich	Voigt
	Natalie	Kühn	Frank	Wallstab
	Natalie	Lechenich	Bettina	Wisniewski
	Bastian	Lublinsky	Michel	Zacher
	J. Manuel	von Möller		



Beschlussübersicht

Beschluss	Schlagwort	Link
-	Testabstimmung	
1	Thesenpapier Digitalisierung	B1
2	Rheinisches Revier	B2
3	Anpassung Gebührentarif	B3
4	Sachkundenachweis Glücksspiel	B4
5	Gebührentatbestand Glücksspiel	B5
6	Wirtschaftsplan 2022	B6
7	Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer Jürgen Pütz	B7
8	Entlastung Präsidium Geschäftsjahr 2019	B8
9	Änderung Schlichtungsordnung	B9



Anlagen

- [Anlage 1](#) Quo Vadis Rheinisches Revier
- [Anlage 2](#) Wirtschaftsplan 2022
- [Anlage 3](#) Raumprogramm Zwischenpräsentation



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Dr. Grünewald begrüßt die virtuell zugeschalteten und im Börsensaal anwesenden Mitglieder der Vollversammlung sowie die Gäste sehr herzlich zu der Sitzung der Vollversammlung und informiert über die wichtigsten Vereinbarungen und Abläufe der hybriden Sitzung.

Frau Dr. Grünewald berichtet, dass die Sitzungen der Vollversammlung auch in Zukunft in hybrider Form angeboten würden, um auch die Teilnahme von anderen Orten zu ermöglichen.

Frau Dr. Grünewald gratuliert Frau Albrecht, Frau Radler und Herrn Bisanz nachträglich herzlich zum Geburtstag. Sie feierten runde Geburtstage.

Frau Dr. Grünewald bittet die Damen und Herren, sich von den Plätzen zu erheben und Herrn Bernd Supe-Dienes im stillen Gedenken zu ehren. Herr Supe-Dienes, Geschäftsführer des Overather Unternehmens Dienes Werke für Maschinenteile, Vorsitzender des Wirtschaftsgremiums Overath und langjähriges Mitglied der Vollversammlung, sei am 25. September 2021 im Alter von 63 Jahren unerwartet verstorben.

TOP 1 Beschlussfähigkeit, Verpflichtung und Protokoll

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung neuer Mitglieder

Frau Dr. Grünewald erläutert, dass zu Beginn der Sitzung, eine Probeabstimmung mit dem VOTR-Tool durchgeführt werde. Sie verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Testabstimmung.

TESTABSTIMMUNG T

Von wo aus nehmen Sie an der Sitzung der Vollversammlung teil?

Börsensaal der IHK Köln: 13

Büro: 20

Sonstiger Ort: 15

Frau Dr. Grünewald nimmt Bezug auf die Kooptationen in der Sitzung vom 20. September 2021. Nicht alle der kooptierten Mitglieder hätte auf Grund der hybriden Sitzungen bisher verpflichtet werden können. Sie bittet die in Präsenz anwesenden Mitglieder Frau Albrecht und Herrn Müller-Drexel zur Verpflichtung nach vorne und verpflichtet sie zur objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben. (↑)

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. September 2021

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass zum Protokoll der Sitzung der Vollversammlung vom 20. September 2021 keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen seien. Es sei deshalb satzungsgemäß drei Wochen nach Versand auf der Internetseite der IHK Köln veröffentlicht worden. Dort seien alle Protokolle verfügbar. (↑)

TOP 2 Aktuelles aus der IHK-Arbeit

Politische Arbeit der IHK Köln

Frau Dr. Grünewald unterstreicht, dass die IHK Köln eine politische Kammer sei. Sie bringe die Forderungen und Wünsche der Unternehmen mit in die Diskussionen ein und schaffe dadurch ein grundlegendes Verständnis für die Belange und Forderungen der Wirtschaft. Auch in den vergangenen Wochen habe es wieder einen sehr breitgefächerten und intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Organisationen gegeben. Sie führt zu folgenden Terminen aus: Gespräch zwischen den Präsidien von IHK und HWK, Fortsetzung der Gespräche mit der Fraktion VOLT im Kölner Stadtrat, Gespräch mit dem Leverkusener Oberbürgermeister Uwe Richrath sowie gemeinsamer Besichtigung des Chemparks in Leverkusen mit Präsidiumsmitgliedern, Veranstaltung Frauen Business Tag u.a. mit Ministerin Scharrenbach und Stadtdirektorin Blome, Veranstaltung der IFU zum Strukturwandel im Rheinischen Revier, Fortsetzung der Gespräche mit der GRÜNEN-Fraktion im Kölner Stadtrat, Treffen mit Landrat Hagt im Oberbergischen Kreis, Austausch mit Herrn Dr. Roßmann und Herrn Mährle vom DGB Köln. Darüber hinaus seien Herr Dr. Vetterlein und sie im engen Austausch mit dem Kölner Stadtvorstand und es gäbe auch weiterhin einen regelmäßigen, konstruktiven Austausch gemeinsam mit der HWK, den Arbeitgebern und dem DGB mit den Fraktionen im Kölner Stadtrat. (↑)

Zur Corona-Lage

Frau Dr. Grünewald informiert, dass die Corona-Lage weiterhin sehr dynamisch sei. So habe es aktuell wieder eine Krisenrunde von Bund- und Ländern gegeben. Die Unternehmen im Bezirk der IHK seien bisher vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Das würde insbesondere daran liegen, dass es Unternehmen gelänge, sich immer wieder flexibel anzupassen und neue Lösungen zu finden. Das sei jedoch schwierig und bringe die Unternehmerinnen und Unternehmer oftmals bis an ihre Grenzen.

Das Bundesverfassungsgericht habe entschieden, dass die „Bundesnotbremse“ verfassungsgemäß gewesen sei. Dies würde nun für die Unternehmen bedeuten, dass auch zukünftig Lockdowns möglich seien. Die IHK Köln setze sich auf allen Ebenen gegen neue Lockdowns und dafür ein, dass das Wirtschaftsleben von der Pandemie so wenig wie möglich beeinträchtigt werde.

Die Krisenrunde von Bund/Ländern würde heute über eine Verschärfung der zurzeit geltenden Maßnahmen beraten, da sich die hochansteckende Omikron-Variante in immer mehr Ländern der Welt ausbreiten würde. Es gäbe zurzeit leider auch wieder Anzeichen von Engpässen bei den Vakzinen in Deutschland.

Die IHKs würden sich auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene seit Beginn der Pandemie vehement für die Bedürfnisse der Unternehmen in Pandemiezeiten einsetzen. So seien auch einige von der Politik jüngst verabschiedete neue Corona-Regeln zu begrüßen. Wichtig und richtig sei, dass nun in den Unternehmen endlich ein 3G-Nachweis am Arbeitsplatz verlangt werden dürfe. Das habe man seit langem gefordert. Auch die Wiedereinführung der kostenfreien Schnelltests und die Kopplung der Maßnahmen an den Hospitalisierungsindex seien Forderungen der IHK gewesen, die nun umgesetzt würden. Die Wiedereinführung der Homeoffice-Pflicht lehne die IHK Köln jedoch weiterhin ab. Büros seien auch in der Vergangenheit keine Infektionstreiber gewesen. Im Homeoffice sei Ausbildung und Einarbeitung von Mitarbeitenden nur bedingt möglich, die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern sei nicht machbar. Diese Maßnahme würde den ohnehin herrschenden Fachkräftemangel weiter verstärken und sei deshalb abzulehnen. Die Unternehmen hätten außerdem mit ihren Hygienekonzepten gezeigt, dass sie ihre Mitarbeitenden verantwortungsvoll schützen würden. Die aktuelle Diskussion zur Impfpflicht käme leider sehr spät. Die nun anstehende vierte Welle hätte durch eine Impfpflicht gegebenenfalls verhindert werden können. (↑)

Kurzberichte aus IHK NRW und DIHK

Frau Dr. Grünewald berichtet von den Vorstands- und Vollversammlungssitzungen bei IHK NRW und DIHK. Die IHK Mittleres Ruhrgebiet sei zur IHK NRW Sitzung im November wieder in den DIHK eingetreten, nun seien wieder alle IHKs im DIHK vertreten. IHK NRW befasse sich gerade mit der Erstellung der Wahlprüfsteine für die Landtagswahl. Schwerpunktthemen seien „Transformation erfolgreich gestalten in ein modernes Industrieland investieren“, „Handeln ermöglichen, fit für die digitale Welt“, „Aus der Krise lernen – Städte und Regionen in die Zukunft führen“, „Fachkräfte entwickeln – Kompetenzen für die Zukunft“ und „Gemeinsam stark – vor Ort aktiv“. Die IHK Köln würde sich ebenfalls in der nächsten Sitzung mit der Landtagswahl beschäftigen und die von IHK NRW erarbeiteten Wahlprüfsteine auf die eigene Region anpassen.

Des Weiteren berichtet **Frau Dr. Grünewald** von den Sitzungen des DIHK in Kiel. Im DIHK gäbe es außerdem aktuell zahlreiche Arbeitskreise, um die Umwandlung des DIHK aus der Rechtsform eines eingetragenen Vereins in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts konstruktiv mitzugestalten. Die IHK Köln sei in allen Gremien vertreten.

Fokusthemen der DIHK Politikberatung seien im Jahr 2022: „Fachkräfte“, „Europa“, „Digitalisierung“, „Energie- und Mobilitätswende“, „Nachhaltig (Green Deal)“, „Menschenrechte/Lieferketten“, „Bildung digitalisieren“, „KI und Daten nutzbar machen“, „Regionen und Städte zukunftsfest gestalten“ und „Unternehmen aus der Krise begleiten, bessere Rahmenbedingungen schaffen“. [↑](#)

Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl – Ergebnisse der Befragung

Frau Dr. Grünewald berichtet, dass insgesamt 3.500 Unternehmen aus ganz Deutschland an der Umfrage teilgenommen hätten, allerdings lediglich 30 Unternehmen aus der Region Köln. Daher richtet sie den Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer in der IHK Köln, sich stärker an solchen Umfragen zu beteiligen. Für die politische Arbeit in Berlin sei ein breites Stimmungsbild auch aus unserer Region wichtig.

Im Ergebnis der Umfrage würden (auf einer Schulnotenskale) besonders die Punkte Bürokratie (4,8), Energiekosten (4,5), Digitale Infrastruktur (4,3), Fachkräfteangebot und Unternehmensbesteuerung (4,0) kritisiert. Am besten schneide die Berufliche Bildung (2,3) ab, dies sei die DNA der IHKs. [↑](#)

TOP 3 Politische Diskussion

Diskussion zur Digitalisierung der Stadt Köln

Frau Dr. Grünewald verweist darauf, dass Digitalisierung und Modernisierung der Verwaltung auch ein Schwerpunktthema im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien im Bund seien.

Der Querschnittsausschuss für Digitales & Innovation der IHK Köln habe mit Verantwortlichen gesprochen, sich ein eigenes Bild der Lage gemacht und daraufhin ein Thesenpapier erarbeitet, das heute in der Vollversammlung zur Diskussion gestellt werden solle, um daraus ein oder mehrere Forderungspapiere zu erstellen. Diese sollen dann in den nächsten Sitzungen beschlossen werden, um die Inhalte im Anschluss mit den Verantwortlichen in den Städten und Kommunen zu besprechen und Lösungen zu suchen. Das Thesenpapier sei mit der Einladung verschickt worden und sei dem Protokoll als Anhang beigefügt. Sie leitet über zu **Herrn Gahn**, dem Präsidiumspaten des Querschnittsausschusses, und zu **Herrn von Lepel**, einem der Ausschussvorsitzenden.

Herr Gahn und Herr von Lepel führen in das Thesenpapier ein, welches vier Themen umschließt:

- Köln als Digitalstadt positionieren
- Digitale Infrastruktur
- Digitale Stadtverwaltung neu denken
- Digitale Bildung

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei Herrn Gahn und Herrn von Lepel herzlich für die Vorstellung der Inhalte und fragt, ob es Anmerkungen, Fragen oder Ergänzungen gebe. Das ist nicht der Fall.

Frau Dr. Grünewald verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B1

Die Vollversammlung der IHK Köln stimmt den Inhalten des Thesenpapiers zu.

Pro: 54

Kontra: 1

Enthaltung: 0

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung den Inhalten des Thesenpapiers zugestimmt habe. In den Vollversammlungssitzungen 2022 sollen die entsprechenden Resolutionen vorgelegt werden. (1)

Quo Vadis Rheinisches Revier

Frau Dr. Grünewald unterstreicht die Herausforderung, aber auch die großen Chancen, die im Strukturwandel im Rheinischen Revier für unsere gesamte Region lägen und betont, dass sich die IHK Köln intensiv mit diesem Thema befassen werde. Zusammen mit der Dekarbonisierung würden Digitalisierung und Demografie für einen grundlegenden Transformationsprozess der Wirtschaft sorgen.

Sie zitiert Herrn Minister Pinkwart, der am Vortag die Maßnahmen der Landesregierung zur Beschleunigung des Strukturwandels im Rheinischen Reviers vorgestellt habe. Er habe als Leitsatz formuliert, dass ein früherer Ausstieg aus der Kohleverstromung erreicht werden könne, wenn es gelänge, die Strukturfördermittel schnell und zielgerichtet einzusetzen. Seine Vision sei, dass das Rheinische Revier mit innovativen Projekten zu einer Vorzeigeregion beim klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft werden könne.

Frau Dr. Grünewald erklärt, dass die IHK Köln diese Vision teile. Wichtig für die Realisierung sei dazu jedoch ein klares Zielbild, die richtige Reihenfolge bei den Eingriffen und das Setzen von Rahmenbedingungen. Darüber hinaus sei jedoch auch die Nutzung der Marktkräfte relevant – also der innovativen Kräfte der Unternehmen und der Mut der Investoren.

Die Region der IHK Köln sei von dieser Entwicklung betroffen wie kaum eine andere in Deutschland: zum einen durch die energieintensive Industrie entlang des Rheins und zum Zweiten durch den Wandel im Rheinischen Revier weg von der Braunkohle. Wichtig sei es auch, die Herausforderung als Chance zu sehen. Man müsse den Wandel schaffen und das Rheinische Revier zu einer erfolgreichen Vorzeigeregion in Europa machen. Wie die Unternehmerinnen und Unternehmer der Vollversammlung die Zukunft ganz konkret sähen, welche Probleme und Forderungen anstünden, solle heute in der Vollversammlung diskutiert werden.

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei Herrn Dr. Selbach, Prokurist der Evonik Operations GmbH, der der Sitzung virtuell zugeschaltet ist und Herrn Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung Yncoris GmbH & Co. KG, in Präsenz, dass beide sich bereiterklärt hätten, heute aus ihrer unternehmerischen Perspektive zu berichten. Sie leitet über zu Herrn Dr. Selbach.

Herr Dr. Selbach hält einen Impulsvortrag als Vertreter eines betroffenen Unternehmens. Er betont, dass gehandelt werden müsse, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Die Hauptursache für die drohende

Klimakatastrophe sei nicht die Industrie, sondern der Konsum, der durch die Wirtschaft befriedigt würde. Weil ein globaler Verzicht unrealistisch sei, läge eine wichtige Lösung in der Kreislaufwirtschaft. Die Industrie könne, mit Know-how und Innovationen, Lösungswege dafür entwickeln.

Die Industrie benötige hierfür global wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen wie beispielsweise eine gesicherte Energieversorgung. Bisher habe die Industrie in der Region dabei sogar einen Wettbewerbsvorteil gehabt, auch im Vergleich zu anderen europäischen Standorten. Dieser Standortvorteil sei in Gefahr. Selbst Stromausfälle im Millisekundenbereich hätten gravierende Auswirkungen für viele Betriebe, weil Produktionen abgefahren würden, Reparaturen erfolgen müssten und in der Zeit bis zum Weiterbetrieb die Produktion ausfiele. Insbesondere die Chemie habe einen hohen Energiebedarf. Die Dekarbonisierung der chemischen Industrie führe zu einem zusätzlichen Energiebedarf in Höhe von 600 TWh. Dies sei ungefähr die Menge, der aktuellen Stromproduktion in Deutschland. Gleichzeitig dürften die Energiekosten nicht weiter steigen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht zu verlieren.

Die Herkulesaufgabe der Transformation sei unbestritten, könne aber nur gemeinsam mit dem Know-how und den Innovationen der Industrie gelingen.

Herr Zimmermann erläutere die aktuelle Situation im Rheinischen Revier. Er merke an, dass es noch an klaren Prozessen mangle. Es gäbe viele Akteure mit unterschiedlichen Interessen und die Verantwortlichkeiten seien noch nicht ganz klar. Insgesamt fehle noch die Zugkraft in diesem Prozess.

Der 10 Punkteplan, den Minister Pinkwart am 29. November 2021 vorgestellt habe, greife viele Forderungen der IHK Köln auf, ginge teilweise aber noch nicht weit genug.

Neben der Energieversorgungssicherheit seien Flächen eine wichtige Rahmenbindung. Der Mangel an Gewerbeflächen sei schon lange Thema im gesamten Bezirk der IHK Köln und so auch im Rhein-Erft-Kreis. Hier fehle es an größeren, zusammenhängenden und industriell nutzbaren Flächen. Schon vor dem Kohleausstieg sei ein zusätzlicher Bedarf von circa 400ha Industrieflächen im Rhein-Erft-Kreis festgestellt worden. Es sei ein Trugschluss, Flächen aus Braunkohleförderung bzw. Nutzung schnell verwenden zu können. So würden die Infrastrukturen bei der Braunkohleförderung und Verstromung aufeinander aufbauen. Dies mache es unmöglich, bereits jetzt Teile der nicht mehr benötigten Kraftwerksteile als neue Industriefläche zu erschließen.

Die langfristige Bindung und der Rückbau müsse bedacht werden. In den Kraftwerksflächen läge zwar wichtiges Potenzial, komme aber zu spät, um zeitgleich zum Abbau von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen neue Investitionen zu ermöglichen. Zusätzlich erschwere auch der Denkmalschutz die Erschließung der Flächen. Das wäre aktuell beim Kraftwerk Frimmersdorf der Fall oder beim Veredelungsbetrieb Wachtberg Frechen.

Fatal sei darüber hinaus, dass es da, wo es mit viel Mühe gelungen sei, den Bedarf für eine neue, industriell nutzbare Fläche nachzuweisen, sich am Ende die kommunalen Entscheidungsträger dagegenstellen würden. Dafür gäbe es Beispiele in Bedburg und in Frechen.

Diese Problematik habe auch Herr Minister Pinkwart erkannt, er plane eine Taskforce einzurichten, um Planungsprozesse zu beschleunigen. Die Bezirksregierung Köln solle diese leiten.

Die IHK Köln habe nun drei Schritte vor:

1. Positives Zielbild/Story entwickeln: Industrieregion der Zukunft, wo Lösungen für den Klimaschutz und die Energiewende durch die Wirtschaft entwickelt werden.
2. Rahmenbedingungen schaffen, die unternehmerisches Engagement beflügeln (Flächenausweisungen, insbesondere für Industrie, schnelle Planungs- und Verwaltungsprozesse, Infrastruktur, Strukturwandelgesetz, einheitlicher Fördertopf)
3. Fokus auf Energieversorgungssicherheit (Strom, Wärme und Dampf).

Herr Müller hält im Anschluss einen kurzen Impulsvortrag zur Flächenthematik. Er führt aus, wie kompliziert es aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen sei, neue Flächen zu generieren und diese zu vermarkten. Die Frage der Energiesicherheit und der allgegenwärtige Gegenwind durch die Gesellschaft seien problematisch. Um Sonderflächen für die Industrie zu schaffen, brauche es eine Politik, die entsprechende Rahmenbedingungen schaffe. Er merkt an, dass „die Industrie“ in vielen Diskussionen schlecht dargestellt würde, erinnert aber daran, dass die Abhängigkeit von anderen Wirtschaftsräumen, die ohne heimische Industrie weiter steigen würde, auch nicht zielführend und gewünscht sei.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligen sich Herr Busen, Herr Wißkirchen und Herr Lieser. Es wird deutlich, dass von dieser Thematik nicht nur das Rheinische Revier und die großen Unternehmen betroffen wären, sondern auch die umliegenden Regionen sowie KMUs. Insgesamt steige die Flächenkonkurrenz durch den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Eine Möglichkeit beim Ausbau der Erneuerbaren Energien liege darin, Windenergie am Rande der Industrieflächen auszubauen. Des Weiteren sei es wichtig, Hemmnisse bei der effizienten Verteilung von Strom abzubauen und den Stromhandel dafür weiter zu liberalisieren.

Herr Dr. Vetterlein ergänzt, dass die IHK Köln einen deutlichen Fokus auf Energiesicherheit legen werde, nicht nur auf Strom, sondern auch auf Wärme und Dampf. Wir benötigten energetische Lösungen, die auch den hohen Anforderungen der energieintensiven Industrien gerecht würden. In der Region fehle ein Kümmerer für den Transformationsprozess. Eine höhere Anzahl an Mitarbeitenden in den Verwaltungen löse das Problem nicht unbedingt. Es bedürfe eines veränderten Mindsets auf der politischen Ebene, damit verstanden werde, dass die Industrie nicht das Klimaproblem verkörpere, sondern helfe, Lösungen zu finden.

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei Herrn Dr. Selbach, Herrn Müller und Herrn Zimmermann für die Einführung und bei allen Beteiligten für die rege Diskussion.

Frau Dr. Grünewald erläutert, dass der Beschlusstext für diesen Tagesordnungspunkt, der mit der Einladung versandt worden sei, ergänzt werden solle. Der Text in der Einladung lautete:

„Die Vollversammlung der IHK Köln beauftragt die Geschäftsführung unter Einbeziehung der thematisch involvierten Gremien der Vollversammlung Positionen und Forderungen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier für die Sitzung am 28. März 2022 zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Mit der Ergänzung laute der Text:

Die Vollversammlung der IHK Köln beauftragt die Geschäftsführung unter Einbeziehung der thematisch involvierten Gremien der Vollversammlung Positionen und Forderungen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier mit seinen Auswirkungen auf die ganze IHK-Region für die Sitzung am 28. März 2022 zur Beschlussfassung vorzulegen. Dies beinhaltet die klima- und energiepolitischen Entwicklungen für unsere Industrieunternehmen insgesamt.

Frau Dr. Grünewald verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B2

Die Vollversammlung der IHK Köln beauftragt die Geschäftsführung unter Einbeziehung der thematisch involvierten Gremien der Vollversammlung Positionen und Forderungen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier mit seinen Auswirkungen auf die ganze IHK-Region für die Sitzung am 28. März 2022 zur Beschlussfassung vorzulegen. Dies beinhaltet die klima- und energiepolitischen Entwicklungen für unsere Industrieunternehmen insgesamt.

Pro: [61](#)

Kontra: [1](#)

Enthaltung: [0](#)

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei den Vortragenden und Diskutanten für die Aufbereitung des Themas.

Sie führt aus, dass es auch im Jahr 2022 mehrere Themen geben werde, die im Fokus der Arbeit der IHK Köln stehen würden. Neben dem Rheinischen Revier und der industriellen Transformation gebe es zwei weitere wichtige Zukunftsthemen. Dies seien die Zukunft der Innenstädte und die Mobilitätswende sowie das Thema Fachkräfte. Beides seien Themen, bei denen unsere IHK wertvolle Beiträge leisten können. Darüber hinaus arbeite die Geschäftsführung daran, mit unseren Beratungs- und Informationsleistungen mehr Unternehmen noch besser zu erreichen. (↑)

TOP 4 Finanzen

Gebührentarif der IHK Köln – Anpassung

Frau Dr. Grünewald führt aus, dass das Präsidium für verantwortungsvolles Wirtschaften und Transparenz stehe. Das bedeute auch, dass die Gebühren immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden müssten, um den Kostendeckungsgrad zu überprüfen. Dazu seien auf Basis eines von den meisten IHKs in NRW verwendeten Kalkulationsschemas die Gebühren kostenrechnerisch überprüft und neu berechnet worden. In der Übersicht seien die zur Anpassung empfohlenen, derzeitigen Gebührentatbestände zusammengestellt. Die Gebühren in der Aus- und Weiterbildung seien zunächst nicht einbezogen worden. Sie leitet über zu Herrn Remmert.

Herr Remmert führt zu diesem Punkt weiter aus.

Der Beitrags- und Finanzausschuss und das Präsidium hätten in ihren letzten Sitzungen nach eingehender Beratung beschlossen, alle Gebührentarife anzupassen, welche die Bereiche Außenhandelsdokumente, Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Berufskraftfahrerprüfungen betreffen. Im ersten Schritt würden diese „unpolitischen“ Gebühren auf einen Kostendeckungsgrad von 100 Prozent angehoben, alle Gebührentarife mit einem Kostendeckungsgrad von mehr als 100 Prozent würden entsprechend abgesenkt. Eine Gegenüberstellung der betroffenen Gebührentarife hätten die Mitglieder der Vollversammlung mit der Einladung als Anlage drei erhalten.

Dies führe im Wirtschaftsplan 2022 per Saldo zu einer Erhöhung der Erträge aus diesen Gebühren um 345.000 Euro. Die oben genannten Gebühren seien damit marktüblich und zu 100 Prozent kostendeckend.

Herr Remmert teilt mit, dass die Mitglieder des Beitrags- und Finanzausschusses sowie des Präsidiums der Vollversammlung empfehlen würden, der Änderung der Gebührentarife in der vorgestellten Form zuzustimmen.

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei Herrn Remmert für die Ausführungen und fragt, ob es zu diesem Punkt Fragen oder Ergänzungen gebe. Das ist nicht der Fall.

Sie verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B3

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Änderung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif) der Industrie- und Handelskammer Köln gemäß Anlage.

Pro: 57

Kontra: 5

Enthaltung: 0

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung der Änderung der Gebührenordnung gemäß Anlage zugestimmt habe. (↑)

Glücksspielstaatsvertrag 2021: neue hoheitliche Aufgabe für IHKs in NRW

Frau Dr. Grünewald erläutert, dass das Thema Glücksspiel immer wieder in den Schlagzeilen sei. Wie auch immer man zum Glücksspiel stehe, sei anzuerkennen, dass die Branche eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung ausübe. In NRW gäbe es rund 2.300 Spielhallen, davon 1.900 kleine und mittlere Unternehmen, mit rund 22.100 Arbeitsplätzen. Sie alle würden vor Ort Steuern und IHK-Mitgliedsbeiträge entrichten. Im Kammerbezirk der IHK Köln betrieben 114 Mitgliedsunternehmen Spielhallen mit zahlreichen Betriebsstätten.

Vor diesem Hintergrund habe sich die IHK-Organisation mit diesen Unternehmen beschäftigt, die zukünftig für den Weiterbetrieb ihrer Spielhallen sachkundig sein müssen. In NRW sei es gelungen, dass die Landesregierung die Zuständigkeit für diese Sachkundeprüfung den IHKs übertragen habe. Man habe damit bundesweit eine Vorreiterrolle. Federführend sei dieser Prozess von der Rechtsabteilung der IHK Köln engagiert begleitet und koordiniert worden.

Frau Dr. Grünewald informiert, dass zwei Beschlüsse zu fassen seien. Sie fragt, ob es Fragen oder Ergänzungen gebe. Das ist nicht der Fall.

Daraufhin verliest sie zunächst den ersten und anschließend den zweiten Beschluss, kündigt jeweils einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an und stellt die Beschlüsse nacheinander zur Abstimmung. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS 1 B4

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt, die Durchführung der Unterrichtung und den Erwerb des Sachkundenachweises i. S. der §§ 2, 6 SuSchVO (Sachkundenachweis- und Schulungsverordnung NRW vom 06.10.2021) anzubieten und durchzuführen.

Pro: 52

Kontra: 2

Enthaltung: 1

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung beschlossen habe, die Durchführung der Unterrichtung und den Erwerb des Sachkundenachweises anzubieten und durchzuführen.

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt den vorab dargestellten Gebührentatbestand.

Pro: 54

Kontra: 2

Enthaltung: 0

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung den vorgelegten Gebührentatbestand beschlossen habe. (↑)

Wirtschaftsplan 2022

Frau Dr. Grünewald verweist auf den mit der Einladung versandten Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022, der Ziele, Projekte, Prozesse, Beteiligungen und Verpflichtungen der IHK Köln abbilde und mit dem man die Zukunft der IHK gestalten würde. Sie bedankt sich bei Herrn Remmert, Herrn Bausinger und Herrn Pilatzki für ihre Arbeit im Beitrags- und Finanzausschuss und bittet Herrn Remmert als dessen Vorsitzenden um Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen und Eckpunkte des Wirtschaftsplans 2022.

Herr Remmert hat für seinen Vortrag eine Präsentation vorbereitet, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Herr Remmert legt zunächst den Bericht über den voraussichtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 vor. Er beginnt mit der Gewinn- und Verlustrechnung. Zunächst stellt Herr Remmert heraus, dass das voraussichtliche Betriebsergebnis des Jahres 2021 um 3,7 Mio. Euro über dem Plan liege. Verursacht sei dies durch höhere Betriebserträge von 3 Mio. Euro, vor allem bei den Beiträgen und Gebühren, sowie einem Corona-bedingt niedrigeren Betriebsaufwand von minus 0,7 Mio. Euro. In der Hochrechnung für das Jahr 2021 sei ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 2,1 Mio. Euro für die Rückabwicklung des Kaufvertrages für das Lofthaus enthalten. Der Jahresfehlbetrag nach Steuern werde voraussichtlich minus 3,1 Mio. Euro betragen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 4,2 Mio. Euro und der Entnahme aus der DIHK-Digitalisierungsrücklage (0,8 Mio. Euro) verbleibe ein voraussichtliches Ergebnis in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Vollversammlung im nächsten Jahr beschließen müsse.

Sodann geht Herr Remmert auf die Rücklagen ein. Diese würden zum Jahresende bei 46,1 Mio. Euro liegen, dies sei per Saldo 9,2 Mio. Euro mehr als am Anfang des Jahres. Zum 1. Januar 2021 sei die Nettoposition um 10 Mio. Euro verringert und der DIHK-Digitalisierungsrücklage sowie der Finanzierungsrücklage zugeführt worden. Zum Jahresende werde aus der DIHK-Digitalisierungsrücklage ein Betrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro entnommen.

Herr Remmert stellt den Wirtschaftsplan 2022 vor. Zunächst erläutert er die Planungsprämissen, die zur Aufstellung des Plans abgeleitet worden seien.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung stellt Herr Remmert die Entwicklung der Beiträge vor. Die Handelskammerbeiträge würden bei 29,3 Mio. Euro und damit um 0,8 Mio. Euro unter der Hochrechnung des Jahres 2021 liegen. Dies sei durch erwartete niedrigere Umlagen für die Vorjahre und das laufende Jahr bei den HR-Firmen und Kleingewerbetreibenden (geringere Konjunkturprognose) bedingt. Die Höhe der Grundbeitragsstaffeln (40 Euro bis 2.400 Euro) und der Hebesatz zur Berechnung der Umlage (0,18 Prozent) würden unverändert bleiben.

Herr Remmert betont ausdrücklich, er gehe, wie jedes Jahr, an dieser Stelle auf die Freistellung der Kleingewerbetreibenden vom IHK-Beitrag ein. Die IHK Köln habe im Jahr 2021 rund 51.633 Kleingewerbetreibende von der Grundbeitragszahlung freigestellt. Damit seien 34,69 Prozent der IHK-Mitglieder beitragsfrei gestellt und die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgrenze von 45 Prozent sei damit unterschritten. Deshalb könne die IHK Köln auch im nächsten Jahr die Ertragsgrenze als einzig notwendiges Kriterium zur Ermittlung der Beitragsbefreiung anwenden.

Der Wirtschaftsplan 2022 sei im Einzelnen gekennzeichnet durch einen höheren Betriebsaufwand als im Jahr 2021 (plus 2,7 Mio. Euro) bei gleichzeitig rückläufigen Betriebserträgen (minus 1,8 Mio. Euro). Diese Positionen seien primär durch die Corona-bedingte Konjunkturertrübung und die damit erwarteten niedrigeren Beitragserträgen (minus 0,8 Mio. Euro) sowie niedrigere Gebührenerträgen aufgrund der Verschiebung von Prüfungen aus dem Jahr 2020 in das Jahr 2021 (minus 0,3 Mio. Euro) bedingt.

Das Plan-Betriebsergebnis des Jahres 2022 werde bei minus 5,4 Mio. liegen. Dies sei eine Veränderung um 4,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages nach Steuern in Höhe von ebenfalls minus 5,4 Mio. Euro werde der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2021 in Höhe von 1,9 Mio. Euro, eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 2,3 Mio. Euro sowie eine Entnahme aus der DIHK-Digitalisierungsrücklage in Höhe von 1,2 Mio. Euro herangezogen.

Abschließend informiert **Herr Remmert** über die Rücklagen. Diese würden im Jahr 2022 dementsprechend um 3,5 Mio. Euro sinken. Sie würden der Prognose nach zum 31. Dezember 2022 voraussichtlich 42,6 Mio. Euro ausmachen.

Herr Remmert bedankt sich bei Herr Winkels für seine Mitarbeit und Zuverlässigkeit. Herr Winkels werde die IHK Köln zu Beginn des Jahres 2022 durch seinen Wechsel in den Vorruhestand verlassen.

Frau Dr. Grünewald bedankt sich ebenfalls herzlich bei Herrn Winkels für die gute Zusammenarbeit und bei Herrn Remmert für seine Ausführungen. Sie erkundigt sich, ob es Fragen zum Wirtschaftsplan 2022 sowie zu den Erläuterungen von Herrn Remmert gebe. Dies ist nicht der Fall.

Daraufhin verliest sie den Text, kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an und eröffnet die Abstimmung.

BESCHLUSS B6

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt den Wirtschaftsplan und die Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 in der vorgelegten Fassung.

Pro: 49

Kontra: 7

Enthaltung: 1

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung die vorgelegte Fassung des Wirtschaftsplans 2022 beschlossen habe. (↑)

Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer

Frau Dr. Grünewald erläutert, dass die Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs den Jahresabschluss der IHK Köln prüfe. Darüber hinaus würde aus der Mitte unserer Mitglieder der Vollversammlung ehrenamtliche Rechnungsprüfer gewählt. Die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer nähmen eine Art Selbstkontrolle wahr, die sich die IHK Köln auferlege. Durch diesen „Außenblick“ und „Innenblick“ könne sichergestellt werden, dass die IHK Köln wirtschaftlich und sparsam arbeite. Die Rechnungsprüfer würden ihre Zeit und ihr Know-how ehrenamtlich einbringen.

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei Herrn Matthias Wesseling, der bislang zusammen mit Herrn Andreas Stamm das Team der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer gebildet habe. Herr Wesseling habe mitgeteilt, dass er für das Amt in der nächsten Periode nicht mehr zur Verfügung stehe.

Frau Dr. Grünewald freue sich daher sehr darüber, dass sich Herr Jürgen Pütz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn eG, bereiterklärt habe, für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer der IHK Köln zur Seite zu stehen. Dafür dankt Frau Dr. Grünewald Herrn Pütz herzlich. Sie

bedankt sich außerdem bei Herr Andreas Stamm, der auch im kommenden Jahr als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer der IHK Köln zur Seite stehen werde und bittet Herrn Pütz, sich den Mitgliedern der Vollversammlung kurz vorzustellen.

Herr Pütz stellt sich kurz vor. Herr Pütz sei Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn und bringe seine große Erfahrung und sein Wissen aus dem Bereich der Rechnungslegung ein. Zudem sei er ehrenamtlich in der IHK Bonn Rhein-Sieg engagiert. Er freue sich auf diese Aufgabe.

Frau Dr. Grünewald verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B7

Die Vollversammlung der IHK Köln benennt Herrn Jürgen Pütz als ehrenamtlichen Rechnungsprüfer der IHK Köln für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023.

Pro: **48**

Kontra: **2**

Enthaltung: **0**

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung Herrn Pütz zum ehrenamtlichen Rechnungsprüfer der IHK Köln für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 gewählt habe.

Sie gratuliert Herrn Pütz herzlich und teilt mit, dass sie sich auf die Zusammenarbeit freue.

Herr Pütz teilt mit, dass er die Wahl annehme. (↑)

TOP 5 Prozess „IHK Köln der Zukunft“

Vorstellung erster Ansätze zum Raum- und Funktionsprogramm

Frau Dr. Grünewald berichtet zunächst, dass der Vertrag zur Rückabwicklung des Kaufs des Lofthauses am 18. November 2021 notariell beurkundet worden sei.

Frau Dr. Grünewald führt daraufhin zum eingeschlagenen Weg aus. Zuerst sein mit dem Ehrenamt erarbeitet worden, was für eine IHK die IHK Köln sein sollte. In Befragungen und Workshops sei herausgearbeitet worden, dass die IHK Köln ein Ort für das Netzwerken, Veranstaltungen, Beratung und Weiterbildung in zentraler Lage und in einem (angemessen) repräsentativen Gebäude sein solle. Das Lofthaus erfülle als Bürogebäude diesen Anspruch jedoch nicht, wie sich schon bei einer ersten, groben Flächenuntersuchung ergeben habe.

Nun sei ein konkreteres Raum- und Funktionsprogramm erarbeitet worden, welches auf die Bedürfnisse der IHK Köln zugeschnitten sei, das heute vorgestellt werden solle. Dieses Ergebnis stelle die Grundlage für die nächste Stufe dar. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie würde geprüft, wie diese Anforderungen in drei Alternativen abgebildet werden könne:

1. Unter Sachsenhausen mit vollem Denkmalschutz,
2. Unter Sachsenhausen mit „abgespeckten“ Denkmalschutz oder
3. ein anderer Standort

Frau Dr. Grünewald dankt Herrn Zwipp und Herrn Kopmann, beide Mitarbeiter des beauftragten Unternehmens Drees & Sommer SE, dass sie heute aus Frankfurt angereist seien, um die Mitglieder der Vollversammlung auf den neuesten Stand zu bringen.

Herr Kopmann trägt vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligen sich Herr Zarinfar und Herr Dr. Huppertz.

Diskutiert wird über die Frage, ob die ermittelte Anzahl an Veranstaltungsräumen nicht zu hoch sei. Im Anblick der aktuellen Pandemiesituation sei die Abschätzung des zukünftigen Raumbedarfs herausfordernd. Hier sei durch den intensiven Dialog zwischen Drees & Sommer und den Mitarbeitenden der IHK Köln eine klare Einschätzung des Bedarfs möglich. Ein großer Teil des Raumbedarfs würde durch Weiterbildungen und Prüfungen entstehen, die voraussichtlich auch noch in den nächsten Jahren in Präsenz durchgeführt würden. In das Anforderungsprofil seien auch die Bedarfe des jetzigen Standorts in der Eupener Straße mit eingeflossen, denn es sei geplant, die Standorte in Köln zusammenzufassen. Außerdem sei gewünscht worden, dass das Thema Nachhaltigkeit bei dem zukünftigen IHK-Gebäude eine wichtige Rolle spielen solle, um auch für die Zukunft gerüstet zu sein. So wurde vorgeschlagen, für die einzelnen Durchführungsvarianten jeweils eine Lebenszyklusanalyse zu erstellen, um die Varianten anhand der energetischen Abschätzungen vergleichen zu können. Dies liefere eine bessere Entscheidungsgrundlage. Es wird erklärt, dass Nachhaltigkeitsaspekte in die Nutzwertanalyse einfließen würden. Darüber hinaus würden die Betriebsvereinbarungen der IHK Köln überprüft, insbesondere im Hinblick auf mobiles Arbeiten. (↑)

TOP 6 Beschlüsse

Entlastung des Präsidiums für das Wirtschaftsjahr 2019

Frau Dr. Grünewald erinnert daran, dass die Rechnungsprüfungsstelle für den Jahresabschluss 2019 wegen des Erwerbs des Lofthauses der IHK Köln nur ein eingeschränktes Testat erteilt habe. Infolgedessen habe die Vollversammlung den Organen für das Jahr 2019 keine Entlastung erteilt. Präsidium und Geschäftsführung hätten rechtlich prüfen lassen, ob beim Erwerb des Lofthauses Pflichtverletzungen des damaligen Präsidenten, des Präsidiums oder der Geschäftsführung auszuschließen seien.

Im Ergebnis seien, bezogen auf den Präsidenten und das Präsidium, keine hinreichenden Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen festgestellt worden. Deshalb stehe aus Sicht des Präsidiums einer Entlastung von Herrn Dr. Görg und des damaligen Präsidiums nichts mehr im Wege.

Frau Edlmann-Veith stellt die Frage, warum nicht – wie in den letzten Jahren üblich – Präsident, Präsidium und Geschäftsführung gemeinsam entlastet würden, weil die Zusammenarbeit zwischen diesen Organen sehr eng sei. Sie stellt zudem die Frage, welche Aspekte dafür verantwortlich seien, dass hier eine Trennung vorgenommen werde.

Frau Dr. Grünewald antwortet, dass ein Unterschied in der Arbeit von Ehrenamt und Hauptamt bestünde. Das Hauptamt bereite beispielsweise unter der Leitung des Hauptgeschäftsführers die Beschlüsse vor.

Herr Dr. Vetterlein führt dazu weiter aus, dass es beim Hauptamt Hinweise gebe, dass die Beschlussvorbereitung nicht mit der gebotenen Sorgfalt erfolgt sei. Dies betreffe die Vorauswahl der in Betracht gezogenen Objekte und die auch von der Rechnungsprüfungsstelle kritisierte Festlegung der Auswahlkriterien sowie die Methodik. Deshalb erfolge kein Antrag auf Entlastung für die Geschäftsführung.

Frau Dr. Grünewald fragt, ob es weitere Fragen oder Anmerkungen gebe. Dies ist nicht der Fall.

Sie verliest den Beschlusstext und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B8

Die Vollversammlung der IHK Köln erteilt dem Präsidenten der Legislaturperiode 2015–2019 sowie dem Präsidium der Legislaturperiode 2015–2019 Entlastung für das Geschäftsjahr 2019.

Pro: [38](#)

Kontra: [11](#)

Enthaltung: [9](#)

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung den Präsidenten und das Präsidium für das Geschäftsjahr 2019 entlastet habe. [↑](#)

Änderung der Schlichtungsordnung

Frau Dr. Grünewald erklärt, dass die IHK Köln seit fast 20 Jahren eine Schlichtungsstelle für kaufmännische Streitigkeiten habe. Bei der Änderung von Gesetzen, in diesem Fall steuerrechtlicher Änderungen, müsse die IHK Köln die Schlichtungsordnung anpassen. In diesem Zuge sei auch die Lesbarkeit des Textes verbessert und das Verfahren effizienter gestaltet worden. Den Unterlagen sei eine Synopse beigefügt worden, darin seien alle Änderungen dem ursprünglichen Text gegenübergestellt worden.

Frau Dr. Grünewald verliest den Text und kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an. Sodann eröffnet sie die Abstimmung.

BESCHLUSS B9

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt die Schlichtungsordnung der Schlichtungsstelle zur Beilegung kaufmännischer Streitigkeiten der IHK Köln in der beigefügten Fassung.

Pro: [42](#)

Kontra: [2](#)

Enthaltung: [0](#)

Frau Dr. Grünewald teilt mit, dass die Vollversammlung die Schlichtungsordnung der Schlichtungsstelle zur Beilegung kaufmännischer Streitigkeiten der IHK Köln beschlossen habe. [↑](#)

TOP 7 Kurzberichte aus den Ausschüssen

Frau Dr. Grünewald erklärt, dass es heute und auch künftig Berichte aus den Querschnittsausschüssen unserer IHK Köln und aus den Ausschüssen des DIHK geben solle, um die Arbeit in den Ausschüssen enger mit der Arbeit in der Vollversammlung zu verknüpfen.

Herr Schilling berichtet aus dem Querschnittsausschuss Stadt- & Regionalentwicklung. Die Zukunft der Innenstädte sei weiterhin das wichtigste Thema im Ausschuss. Die Resolution dazu sei im Sommer 2021 beschlossen worden. Nun gelte es, daraus eine konkrete Strategie zu entwickeln. Es werde versucht, alle Player „in ein Boot zu holen“, weil die grundsätzlichen Interessen in vielen Punkten gleich seien. Diese gelte auch für die Politik. Mit einer gut vorbereiteten Strategie solle im kommenden Jahr an die Öffentlichkeit gegangen werden. Nach der Resolution zum Neumarkt sei zu konstatieren, dass eine Besserung zunächst zwar

kurzfristig durch eine höhere Präsenz des Ordnungsdienstes, aber langfristig nicht erfolgt sei. Obdachlosigkeit und offener Drogenkonsum seien weiterhin ein großes Problem am Neumarkt.

Herr Müller-Drexel berichtet aus dem Querschnittsausschuss für Umwelt & Energie. Die nächste Sitzung des entsprechenden Ausschusses beim DIHK habe noch kein weiteres Mal getagt. Inhaltlich sei die Arbeit im Ausschuss insbesondere durch die Themen Strukturwandel im Rheinischen Revier und Auswirkungen des Green-Deals auf die Unternehmen bestimmt. In der letzten Sitzung des Querschnittsausschusses habe Herr Eyll-Vetter von RWE über die konkreten Herausforderungen und Pläne für das Rheinische Revier durch den beschleunigten Braunkohleausstieg berichtet. Neben der großen Herausforderung, die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten, seien dabei noch weitere Aspekte für die Region relevant, beispielsweise der ambitionierte Zeitplan zur Rekultivierung der Tagebaue oder die Klärschlammabeseitigung in der Region, die aktuell zu einem sehr großen Anteil durch Braunkohlekraftwerke geleistet würde.

Die „Herbstsitzung“ sei aufgrund der Bundestagswahl auf den 10. Dezember 2021 verschoben worden. Thematisch würden die umweltpolitische Seite des Green Deals sowie die Auswirkungen des Koalitionsvertrages auf die Unternehmen in der Region besprochen. Es solle in der Sitzung auch erörtert werden, ob der Ausschuss eine Positionierung für die IHK Köln vorbereiten werde.

Zusätzlich seien zwei Arbeitsgruppen aktiv: Eine Arbeitsgruppe erörtere mit Unternehmen und Vertretern der Städte Köln und Bonn, wie das vorhandene Potenzial beim Ausbau der erneuerbaren Energien stärker zu heben sei. Der Fokus liege dabei auf besseren Beratungsangeboten für die Wirtschaft. Eine zweite Arbeitsgruppe befasse sich mit dem Thema Kreislaufwirtschaft. Insbesondere KMUs sollen dafür sensibilisiert werden, dass es für jedes Unternehmen lohnend sei, sich mit der Thematik auseinander zu setzen, denn neben der notwendigen Ressourcenschonung, könnten die Unternehmen auch ohne großen Aufwand Geld einsparen. Das Stoffstrommanagement würde dafür in den Mittelpunkt gestellt. Es würden Beispiele aus dem KMU-Bereich vorgestellt und gezeigt werden, wie ein Unternehmen mit wenigen einfachen, aber gezielten Fragen Effizienzpotenziale finden könne.

Frau Biernat berichtet aus dem DIHK Ausschuss für Kommunikation und Medien. Bisher hätten zwei Sitzungen stattgefunden. In der konstituierenden Sitzung am 15. Juni 2021 sei ein neues Vorsitzenden-Team gewählt worden. Vorsitzende sei Gabriele Fink, Kommunikationsleiterin von BMW Europa, Stellvertreterinnen und Stellvertreter seien Anja Görzel (SWR Südwestrundfunk), Stephan Fink (Fink & Fuchs AG) und Dominique Schuchmann (M.A.R.K.13 - COM GmbH & Co. KG). Als Themenwünsche für die Ausschussarbeit seien rechtliche Themen, wie etwa Urheberrecht, digitaler Wandel und seine Auswirkungen auf die Medienwirtschaft festgelegt worden. Als Wunsch an die IHK-Organisation sei formuliert worden, dass die Konzentration auf oben genannte wenige aber wichtige Fokusthemen liegen solle. Darüber hinaus würden sich die Ausschussmitglieder einen unkomplizierten Kontakt zur DIHK-Geschäftsführung wünschen, damit die politische Schlagkraft der Ausschussarbeit erhöht werde. In der zweiten Sitzung am 18. November 2021 seien vier Arbeitskreise zu folgenden Themen gebildet worden: Aktuelle Politikagenda, Kreativwirtschaft, Digitalisierung und Medien.

Herr Busen berichtet aus dem DIHK-Ausschuss für Industrie & Forschung. Rohstoffknappheit und Rohstoffpreise sowie der Fachkräftemangel hätten die Sitzung thematisch bestimmt. Interessant sei eine Diskussion zu der Frage gewesen, wie Deutschland zum Spitzenfeld bei Innovationen aufschließen könne. Aktuell scheine Deutschland dabei den Anschluss zu verlieren, zumindest was die Anzahl der Patente betreffe. Zur Transformation der Industrie hätte es eine interessante Diskussion mit Herr Janecek (MdB, Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) gegeben. In dieser sei die Bedeutung der Industrie als Problemlöser unterstrichen worden. Zu der Frage, wozu die Fördergelder genutzt werden könnten, seien die Antworten jedoch recht ideenlos gewesen.

Frau Heitzer teilt mit, dass im DIHK-Verkehrsausschuss die folgenden Schwerpunkte festgelegt worden seien: Alternative Antriebe, Infrastrukturaufbau, Bahnpolitik, Stadtverkehre und Fachkräfte. Das Thema Mobilität sei im Koalitionsvertrag stark vertreten. Nun müsse ein Realitätscheck durchgeführt werden. Den Verkehrsausschuss würde auszeichnen, dass alle Verkehrsträger in diesem Ausschuss vertreten seien. So habe aus Sicht der einzelne Verkehrsträger das Thema alternative Antriebe und Klimaschutz bewertet werden können. Dazu sei festzuhalten, dass es unterschiedliche Entwicklungen bei den Klimaschutzziele gebe. Die Ziele seien teilweise schwer einzuhalten, aufgrund mangelnder Infrastruktur oder mangelnder Alternativen.

Herr Hoeckle berichtet aus den Ausschüssen für Internationales der IHK Köln und beim DIHK. In der IHK Köln hätten in diesem Jahr vier Sitzungen stattgefunden. Beschäftigt habe sich der es Querschnittsausschusses mit dem Regierungswechsel in den USA und mit der Frage, was von der neuen Regierung für die transatlantischen Beziehungen zu erwarten sei. Des Weiteren sei über die neue internationale Handelsstrategie der EU-Kommission diskutiert worden. Als weiteres wichtiges Thema habe sich der Ausschuss mit der neuen asiatischen Freihandelszone (RCEP) befasst, sowie mit der neuen US-Handelspolitik mit besonderem Fokus auf deren Nahostpolitik. Im zweiten Halbjahr habe sich der Ausschuss insbesondere mit dem Lieferkettengesetz befasst. Es habe einen Austausch gegeben, ob eine Position des Ausschusses zur gesellschaftlichen Verantwortung im internationalen Geschäft erforderlich sei. Dies sei nicht notwendig, aber die IHK Köln werde mit dieser Thematik stärker auf die KMUs zugehen, die durch das Lieferkettengesetz immer stärker tangiert würden. Ein weiteres Thema sei die Resilienz in der Lieferketten. Erörtert worden seien Techniken und Ansätze, um die eigenen Lieferketten robuster zu machen.

Als Themen bei den DIHK-Sitzungen seien außenwirtschaftliche Schwerpunkte der Bundesregierung, weltwirtschaftliche Schlaglichter, der Green Deal und die Bedeutung für deutsche Unternehmen und die internationale Handelspolitik aus Sicht der EU diskutiert worden. Darüber hinaus würde der Status Quo der EU-Lieferkettenrichtlinie beobachtet. Der Entwurf läge noch nicht vor.

Herr Meier berichtet aus dem DIHK-Berufsbildungsausschuss. Bisher habe ein Kennenlernen in dem Ausschuss stattgefunden. Des Weiteren solle ein Papier zum Thema Ausbilden unter mobilen Arbeiten erstellt werden.

Herr Gahn berichtet aus dem DIHK-IKT-Ausschuss. Es habe bislang nur die konstituierende Sitzung gegeben, neuer Vorsitzender sei Thorsten Wunderlich. Die Ausrichtung sei nun stärker „hands on“ geprägt, mit dem Fokus auf KMUs. Er selbst sei stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses. Wichtige Themen seien Datensicherheit, Datenökonomie und Plattformen.

Frau Wendt berichtet aus dem DIHK-Gesundheitsausschuss. Der Ausschuss werde sich mit der Digitalisierung (KI, Big Data, Nutzung von Gesundheitsdaten), Fachkräftesicherung, Gesundheitswirtschaft im internationalen Wettbewerb und Lehren aus Corona schwerpunktmäßig befassen. Zur Digitalisierung würde ein Positionspapier erarbeitet, welches inhaltlich eine Verbesserung des Innovationsklimas fordere sowie eine bessere Datennutzung und eine Stärkung der Forschung. Des Weiteren berichtet sie von einem interessanten Vortrag zu Videospiele als Innovationstreiber der Gesundheitswirtschaft. (↑)

TOP 8 Zur Information

Nachberufung eines Mitglieds des Ausschusses für Internationales

Frau Dr. Grünewald informiert, dass das Präsidium Anfang November Herr Schulz als Mitglied im Ausschuss für Internationales nachberufen habe und dankt allen Paten, Vorsitzenden und Mitgliedern der

Querschnittsausschüsse für ihr Engagement. Die IHK Köln würde vom ehrenamtlichen Engagement leben und die neuen Querschnittsausschüsse würden wichtige Themen in die Vollversammlung einbringen. (↑)

Nachberufene Mitglieder der Wirtschaftsgremien

Frau Dr. Grünewald gibt Neuigkeiten aus den Wirtschaftsgremien bekannt. So sei im Wirtschaftsgremium Kürten Herr Brochhaus als Vorsitzender vorgeschlagen worden und im Wirtschaftsgremium Leichlingen wolle sich Frau Blasberg engagieren. Auch in den Wirtschaftsgremien seien sehr viele Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv. Sie und das Präsidium würden sich über jede und jeden Einzelnen freuen, der sich hier engagieren würde. (↑)

TOP 9 Sonstiges

Herr Busen fragt nach dem Verbleib von Herrn Dr. Soénius und bedauert, dass es keine Verabschiedung gegeben habe. Er finde es schade, falls die IHK Köln Herrn Dr. Soénius verloren hätte, weil er ein ausgewiesener Experte zum Thema Industrie und auch bestens vernetzt mit dem DIHK sei.

Frau Dr. Grünewald erklärt, dass Herrn Dr. Soénius der IHK Köln als Direktor Leiter der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv weiterhin sehr eng verbunden bleibe. Das RWWA sei für die heimische Wirtschaft und die IHKs sehr wichtig. Herr Dr. Soénius habe bereits in der Vergangenheit das RWWA in Teilzeit geleitet. Es kämen nun aber auf alle Archive auch durch die notwendige Digitalisierung sehr große Herausforderungen zu. Die Zukunftsfähigkeit des Archivs würde ihnen allen sehr am Herzen liegen. Herr Dr. Vetterlein und sie selbst hätten daher mit Herrn Dr. Soénius im Vorstand der Stiftung RWWA gemeinsam beschlossen, dass Herr Dr. Soénius sich dieser Aufgabe nun als Direktor und Vorstand dem RWWA in Vollzeit widmen solle. Eine Verabschiedungsveranstaltung sei auch aufgrund der Pandemielage nicht möglich gewesen.

Frau Dr. Grünewald lädt alle Anwesenden im Börsensaal herzlich auch im Namen von Herrn Dr. Vetterlein und des Präsidiums zum Essen unter 2G+ Bedingungen im Anschluss an die Sitzung ein. Außerdem kündigt sie die Sitzungen der Vollversammlung im kommenden Jahr an. Die Termine lauten:

- Montag, 28. März 2022
- Dienstag, 14. Juni 2022
- Dienstag, 13. September 2022
- Donnerstag, 8. Dezember 2022

(↑)

Frau Dr. Grünewald bedankt sich bei allen Teilnehmenden der heutigen Sitzung ganz herzlich für die interessanten, themenorientierten und konstruktiven Diskussionen und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

Köln, 29. März 2022



Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der IHK Köln



Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer der IHK Köln



Christian Vossler
Protokollant